



© Bild: Fachstelle HG Kapo Thurgau

Trauma und sexualisierte Gewalt

Fachtagung / Herbstsymposium

Donnerstag 05. November 2020 im RhyPark Basel

Eine Kooperation der Fachstelle Häusliche Gewalt des Justiz- und Sicherheitsdepartements (JSD) mit dem TriRegio Netzwerk Psychotraumatologie (TNP)



Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Generalsekretariat

▷ Fachreferat

▶ **Fachstelle Häusliche Gewalt**



TNP

TRIREGIO NETZWERK

PSYCHOTRAUMATOLOGIE

Trauma und sexualisierte Gewalt

Wie ist es für jemanden, der bzw. die nachts vergewaltigt und gedemütigt wurde, am nächsten Morgen wieder mit der Tatperson am selben Tisch zu sitzen, dasselbe Essen zu teilen und die gleiche Luft zu atmen?

Welche Strategien entwickeln Menschen, um solche traumatischen Situationen zu überleben?

Sexuelle Gewalt ist sehr oft geschlechtsspezifische Gewalt. Konzepte von ‚Opfern‘ und ‚Tätern‘ sind geprägt durch Vorstellungen von Geschlecht.

Sexuelle Gewalt geschieht meist in Intimbeziehungen, als spezielle Form von Häuslicher Gewalt und kann schwer traumatisierend sein.

Manche Personen sind mehrfach mit sexueller Gewalt konfrontiert, sowohl in Partnerschaft und Familie, als auch auf der Flucht und im Krieg.

Sie können mehrfach und komplex traumatisiert sein.

Wie können Fachpersonen, welche mit Opfern arbeiten und jene, welche mit Tatpersonen arbeiten, Synergien schaffen? Wie können sie gewaltausübende und gewaltbetroffene Personen dabei unterstützen, die chronifizierte Spirale der Gewalt zu überwinden, und die entsprechenden Rollen hinter sich zu lassen?

Niemand möchte aufs Opfersein oder aufs Tätersein reduziert werden.

Welche Voraussetzungen ermöglichen es, sich einzugestehen, Opfer geworden zu sein und Unterstützung anzunehmen? Was sind die Voraussetzungen, dass Tatpersonen sich ihr Gewaltproblem eingestehen? Und was braucht's, damit sie Verantwortung für ihre Tat übernehmen? Wie kann die Empathiefähigkeit gesteigert und die Rückfallquote vermindert werden?

Nach einem fachlich fundierten, nicht retraumatisierenden therapeutischen, und/oder polizeilichen und/oder juristischen ‚Aufarbeitungsprozess‘, kann es dazu kommen, dass ein Opfer den Wunsch entwickelt, der Tatperson zu begegnen. Weil es die Tat verstehen will. Weil es Fragen an die Tatperson hat, welche nur diese beantworten kann.

Unter welchen Bedingungen kann eine sorgfältig vorbereitete, opferzentrierte und achtsam begleitete Begegnung von gewaltausübenden und gewaltbetroffenen Personen gelingen?

An der Fachtagung werden Forschungsergebnisse zu Trauma und zu sexualisierter Gewalt diskutiert und Best Practice Beispiele aus Traumatherapie, Restaurative Justice und Opfer-Täter-Dialog vorgestellt.

Die Tagung **Trauma und sexualisierte Gewalt** hat zum Ziel, diese Fragen gemeinsam mit spezialisierten Expertinnen zu erörtern und unterschiedliche Perspektiven transdisziplinär miteinander in Verbindung zu bringen.

Zielpublikum

Die Tagung richtet sich an alle interessierten Fachpersonen, welche in ihrem beruflichen Alltag mit der Thematik in Berührung kommen.

Tagungsort RhyPark bei der Dreirosenbrücke

Mülhauserstrasse 17, 4056 Basel www.rhypark.com Tel. +41(61) 322 10 40

Der grosszügige RhySaal, mit Blick auf den Rhein, wird in zwei Sektoren eingeteilt. Innerhalb der Sektoren ist keine Schutzmaske erforderlich. Schutzmaskenpflicht im Eingangsbereich und in den Vorräumen.

Die Tagung findet unter dem Vorbehalt statt, dass sich die Richtlinien des BAG nicht ändern.

Anfahrt: Bahnhof SBB in Richtung „Centralbahnplatz“ verlassen, dort Tram 11 bis zur Station „Mülhauserstrasse“ (4 Gehminuten). Oder Tram 1 bis zur Station „Novartis Campus“ (2 Gehminuten)

Anmeldungen bis 12. Oktober 2020

Anmeldeformular: <https://forms.gle/9WLLCphzTwHgRcdj6>

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Platzzahl ist beschränkt. Der Tagungsort ist rollstuhlgängig.

Kontakt

Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Generalsekretariat

Frau Iso, Fachleiterin Fachstelle Häusliche Gewalt Tel. +41(61) 267 44 90

Spiegelgasse 6, 4001 Basel, E-Mail: Haeusliche-Gewalt@jsd.bs.ch www.halt-gewalt.bs.ch

Programm

- 14.00 Uhr **Eröffnung und einleitende Worte**
M.A. Miko Iso, Leiterin Fachstelle Häusliche Gewalt,
Justiz- und Sicherheitsdepartement Basel-Stadt (JSD)
Dr. Natascha Blattner, Vorstand TriRegioNetzwerk
Psychotraumatologie (TNP)
- 14.15 Uhr **Grusswort**
Regierungsrat Baschi Dürr,
Vorsteher Justiz- und Sicherheitsdepartement Basel-Stadt (JSD)
- 14.20 Uhr **Vortrag: Worüber wir reden, wenn wir über Vergewaltigung reden.**
Dr. Mithu M. Sanyal ist Genderwissenschaftlerin,
Kulturwissenschaftlerin, Journalistin in Düsseldorf.
Sie ist Autorin des Buches: Vergewaltigung. Aspekte eines
Verbrechens.
- 15.20 Uhr **Vortrag: Restaurative Justiz im Falle häuslicher und sexueller Gewalt: Risiko und Chance?**
MSc Claudia Christen-Schneider, ist Kriminologin und studierte
Restaurative Justiz in Kanada und Mediation in den USA.
Sie ist Gründerin und Präsidentin des Swiss RJ Forums und
spezialisiert auf Begegnungen von Opfern und Tätern und leitet
Projekte in verschiedenen Justizvollzugsanstalten in der Schweiz.
- 16.20 Uhr **– 40 min. Pause –**
- 17.00 Uhr **Vortrag: Komplexe Traumafolgen und komplex traumatisierte Menschen im Strafverfahren.**
Dr. Regula Schwager ist Psychotherapeutin/Traumatherapeutin
in eigener Praxis in Winterthur und Co-Leiterin der Beratungsstelle
CASTAGNA für sexuell ausgebeutete Kinder und Jugendliche und in
der Kindheit ausgebeutete Frauen und Männer in Zürich.
Sie ist spezialisiert auf die Optimierung von Strafverfahren bei
Opfern mit komplexen Traumafolgen.
- 18.00 Uhr **Schlusswort**
M.A. Miko Iso, Leiterin Fachstelle Häusliche Gewalt, (JSD)
Dr. Natascha Blattner, Vorstand TriRegioNetzwerk
Psychotraumatologie (TNP)
- 18:15 Uhr **Ende der Veranstaltung**